

In Hof und Baum

DAGMAR BRUNNER



Theater im Hof,
Foto: ThiH

Sommertheater im Schwarzwald.

Als «schönstes Freilicht-Theater im Dreiländereck» hat es ein Kollege beschrieben, was keineswegs übertrieben ist. Schon äusserlich ist das Theater im Hof bei Kandern ein zauberhafter Ort, denn es bespielt den Innenhof eines Bauernguts aus dem 18. Jahrhundert, in dessen Zentrum eine riesige Kastanie ein wundervolles Blätterdach ausbreitet. Darunter war in den letzten 20 Jahren professionelles Bühnen- und Kunstschaffen aus verschiedenen Sparten zu erleben, meist von Freunden des initiativen Ehepaars Dieter Bitterli und Dorothea Koelbing, die selbst jahrelang im Theaterbereich gearbeitet haben. Im vergangenen Jubiläumsjahr wurden sie für ihr (ehrenamtliches) Engagement mit dem renommierten «Gutedelpreis» ausgezeichnet. Auch in

diesem Sommer wird ein abwechslungsreiches Programm wieder Gäste aus nah und fern anziehen, und wer eine Vorstellung (oder mehr) nicht verpassen will, muss bald reservieren, die 150 Plätze sind jeweils schnell besetzt.

Theater für alle. Unter den Mitwirkenden sind z.T. prominente Namen wie Angela Winkler, die mit ihrer Tochter Nele (einer begabten Schauspielerinnen mit Down Syndrom) und einer Akkordeonistin Märchen von Hans Christian Andersen vorträgt. – Der Filmregisseur Andrej Tarkovskij wird schauspielerisch-musikalisch geehrt. Eine Collage mit Zitaten aus Tagebuch, Filmen und Texten gibt Einblick in die Innenwelt eines trotz widrigsten Zeitumständen schöpferischen Menschen. – Peter Schneider, in den Sechzigerjahren Politaktivist und Kultautor, stellt sein neues Buch «Die Lieben meiner Mutter» vor, ein (wahres) Familiendrama voller Lust und Leid. – Auch zwei Konzerte der Extraklasse sind angekündigt, beim einen sitzen die Musiker im Baum und lassen ihre Instrumental- und Vokalklänge aufs Publikum herabströmen, im andern spielt das Ensemble Kalandos unter dem Geiger Karel Boeschoten Volks- und Roma-Musik aus Vergangenheit und Gegenwart. – Last but not least präsentiert das beliebte Figurantentheater Vagabu mit «Schorschis Schatz» ein Stück für die ganze Familie.

Theater im Hof: Di 22.7. bis Fr 15.8., Ortsstr. 15, Kandern-Riedlingen (D), www.theaterimhof.de

Ausserdem im Freien:

Lustspiel «Weiterspielen»: bis Sa 9.8., Burg Rötteln, Lörrach, www.burgfestspiele-roetteln.de

«Ein Sommernachtstraum»: Fr 22.8. bis Sa 13.9., Muttentz (Matte hinter Hallenbad), www.theatergruppe-rattenfaenger.ch ▶ S. 36

«Leonce und Lena»: Fr 15.8. bis Sa 6.9., Schlosshof Pratteln ▶ S. 37

«S Ghaimnis vom Dino-Ei»: Sa 5.7. bis So 17.8., Park im Grünen, Münchenstein, www.theater-arlecchino.ch

19. Römerfest: Sa 30./So 31.8., Augst, www.roemerfest.ch ▶ S. 43

Zürcher Theater Spektakel: Do 14. bis So 31.8., www.theaterspektakel.ch



Messerscharf

ALAIN CLAUDE SULZER

Aus Blochers Mund.

Kennen Sie Lü? Lü liegt nicht in China, sondern im Val Müstair und behauptet von sich, «il cumün politic sitüa il plü ot in Europa» zu sein, was allerdings nicht stimmt. Die höchstgelegene Gemeinde Europas heisst Saint-Véran und befindet sich in den französischen Alpen. Interessant an der Gemeinde Lü ist, abgesehen von ihrer erhabenen Lage, die Tatsache, dass Christoph Blocher seit 1998 ihr Ehrenbürger ist, nachdem er sechs Jahre zuvor die Renovationskosten des Kirchendachs in der Höhe von 50'000 Franken übernommen hatte.

Interessant an Lü ist auch die (ehemalige?) Wirtin des Restaurants Hirschen. Ihr gestand der

Politiker, der für Süssholzgeraspel nicht bekannt ist, sein Lieblingsgericht sei «Apfelstrudel mit viel, viel Vanillesauce». Das lässt angesichts des Mannes mit den drastisch vorgetragenen Ansichten aufhorchen. Apfelstrudel und Vanillesauce hätten wir von ihm nicht erwartet, eher ein Filet saignant oder Zürcher Geschnetzeltes. Wir liegen nicht ganz falsch, auch wenn die Vanillesauce am Ende bei ihm immer siegt.

Im Band «Das Bundeshaus kocht», in dem Mitglieder des Bundes-, Stände- und Nationalrates ihre Lieblingsrezepte vorstellen – meist einfache Gerichte wie die Ofenrösti Widmer-Schlumpfs, der «Chrutwickel» von Corina Eichenberger oder der militärisch trockene «Energiebarren» Ueli Maurers –, steht auf Blochers Speisekarte: «Grilliertes Hohrückensteak». Das Vorurteil wird zunächst also bestätigt. Der Mann ist karnivor.

Doch der Falschaussage – sein Lieblingsessen betreffend – kann man ihn dann doch nicht bezichtigen. Denn die Äusserung, die er der Lüer Wirtin gegenüber machte, war weder unbedacht noch zufällig. Während sich die anderen rezept-schreibenden Bundeshausinsassen mit einer einzigen Speise begnügen, liefert Blocher, unbeschrieben wie er ist, nebst dem blutigen Fleisch gleich ein zweites Gericht. Das «beste Dessert der ganzen Welt!». Nämlich Vanillecrème!

Was der Crème anglaise, wie sie im Fachjargon heisst, so einschmeichelnd mangelt, hat dieser Mann, über den man sonst wenig Schmeichelhaftes sagen kann, in seinen gastronomischen Vorlieben im Überfluss: Konsistenz.

Christian Meyer, «Das Bundeshaus kocht». Reinhardt, Basel, 2013. 220 S., Abb., gb., CHF 44.90

«Messerscharf» verbindet Dicht- und Küchenkunst.